

Eintritt frei

INTO THE INFERNO

Montag, 28.10.19, 20–22 Uhr, Kino Arsenal
Filmvorführung und Diskussion
mit Prof. Dr. Clive Oppenheimer
und Dr. Yonatan Sahle

Prof. Dr. Clive Oppenheimer und Dr. Yonatan Sahle

Der rhetorische Faktor in *Into the Inferno* (2016)

Arglos wandern wir auf gefährlichem Grund. Unter unseren Füßen brodeln und pulsieren feurige Ströme. In den Venen unserer Welt fließt glühendes Blut. Von titanischen Kräften zur Ader gelassen entbirgt der blaue Planet schwarz dampfend sein rotes Elixier. Spritzend und walzend wabert gigantische Gefahr in teuflischer Schönheit. Nicht nur reines Naturereignis, vielmehr noch sphärisches Spektakel. Die Eruption als Vorschein der Apokalypse in kräftiger Anmut. Vulkane suggerieren das Göttliche. In diesem Sinne ist das filmische Unternehmen von Werner Herzog und Clive Oppenheimer nahezu theologischer Natur. Jedoch soll sich das Ungeheure nicht als Ungefährliches ins Werk setzen. Daher will das Faszinosum Vulkan unter versierter Anleitung in Augenschein genommen werden. Diesbezügliche Hilfestellung hat für jenen Dokumentarfilm vor allem der renommierte Geologieprofessor Clive Oppenheimer von der University of Cambridge geleistet. Er wird als Co-Regisseur zusammen mit dem am Film beteiligten Archäologen Dr. Yonatan Sahle für uns in Tübingen vor Ort sein und beide werden uns mit vulkanologischer Sachkunde in die Tiefen des Infernos führen. Im Anschluss stehen die Experten sodann für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Rhetorik & Film – Rhetorikforum in Kooperation mit dem Kino Arsenal

Filme verwandeln uns bisweilen, wirken auf uns mitunter inspirierend, stilbildend und geradezu identitätsstiftend. Manche von ihnen verändern unseren Blickwinkel so sehr, dass wir die Welt und ihre Bewohner fortan mit anderen Augen sehen. Dem eigentlich wird das Kino sogar zur Lehranstalt: Etwa wenn uns ein aufrüttelnder Dokumentarfilm zu bewussterem Handeln verleitet oder wenn ein mitreißender Spielfilm uns neue Horizonte des Daseins aufzeigt und erstreben lässt. In manchen Fällen erzeugt filmische Wirkmacht auch Kontroversen: Fördern Horrorfilme und Actionkino nicht per Glorifizierung von Gewalt die Neigung zur Brutalität? Wie immer man in solchen Fragen auch entscheiden mag, eines ist sicher: Gut gemachte Filme können uns von diesem oder jenem überzeugen, vermögen uns für Ansichten und Aussagen zu gewinnen. Dieses Potenzial darf man die rhetorische Dimension des Films nennen. In der Reihe „Rhetorik und Film“ werden sowohl ausgesuchte Klassiker als auch diverse zeitgenössische Filme gezeigt und hinsichtlich ihrer Botschaften analysiert. Ein Experte aus Wissenschaft oder Praxis wird im Anschluss an jede Vorführung erläutern, was den jeweiligen Film rhetorisch macht und wozu er uns verleiten möchte.

rhetorikforum.de
rhetorik.uni-tuebingen.de/portfolio/rhetorik-und-wissen/
arsenalkinos.de

Der Eintritt ist frei!